

.BK



BUNDESKRIMINALAMT

Kompetenzzentrum für **A**bgängige **P**ersonen – **KAP**

Abteilung 2

Internationale Polizeikooperation und Fahndung

Aufgaben des KAP

Das Kompetenzzentrum für Abgängige Personen (KAP) ist primär für Grundsatzangelegenheiten des Vermisstenwesens zuständig und gleichzeitig eine **Serviceeinrichtung** für die österreichischen Sicherheitsdienststellen auf dem Gebiet der Abgängigkeitsfahndung.

Fahndungsgründe in Vermisstenfällen

In der Regel wird eine Person, die ihrem gewohnten Umfeld fernbleibt, von Angehörigen oder Bekannten bei der örtlich zuständigen Polizeidienststelle als abgängig (vermisst) gemeldet.

Die Dauer der Abgängigkeit spielt dabei keine Rolle!

Die Polizei leitet unverzüglich eine Fahndung ein, wenn...

Fahndungsgründe in Vermisstenfällen

- befürchtet wird, dass Suizidgefahr besteht oder die abgängige Person Opfer einer Gewalttat oder eines Unfalls geworden sein könnte,
- die abgängige Person auf Grund einer psychischen Behinderung hilflos ist oder Leben oder Gesundheit anderer ernstlich und erheblich gefährdet,
- es sich um eine minderjährige Person handelt und ein Ersuchen eines berechtigten Elternteiles (Obsorgeberechtigten) oder eines zuständigen Gerichts vorliegt.

Was unternimmt die Polizei?

Grundsätzlich erfolgt die Bearbeitung eines Vermisstenfalles durch die **örtlich zuständige Polizeiinspektion**. Abhängig von den Umständen des Falles und der Dauer der Abgängigkeit werden die Fahndungsmaßnahmen auch von den **Landeskriminalämtern** durchgeführt.

Die Angaben der anzeigenden Person dienen der Polizei als Grundlage für die erste Beurteilung der Situation.

Jeder Hinweis ist wichtig!

Was unternimmt die Polizei?

Basierend auf diesen Informationen werden die Suchmaßnahmen unverzüglich eingeleitet.

Die Daten zur abgängigen Person werden im österreichischen Fahndungssystem (EKIS) sowie (automatisch) im Schengener Informationssystem (SIS) gespeichert und sind dadurch sofort in **allen Schengen-Staaten** abrufbar.

Internationale Fahndung

Das Bundeskriminalamt wird immer auch in Vermisstenfällen, bei denen sich die abgängige Person im **Ausland** aufhalten könnte, tätig.

Fahndungs- oder Auskunftersuchen werden an andere Staaten weitergeleitet und wenn nötig wird eine weltweite Fahndung veranlasst.

Das .BK ist auch Schnittstelle für **erkennungsdienstliche Abgleiche**.

Herr Doktor -
wissen Sie, wo ich
mein Auto geparkt
habe?



Fahndung nach orientierungslosen Personen

Immer mehr ältere Menschen leiden an Demenz oder anderen Formen von Gedächtnisstörungen. Damit ist sehr oft ein starker Bewegungsdrang, aber auch Orientierungslosigkeit verbunden.

Nicht selten verlassen diese Personen ihren unmittelbaren Lebensbereich und finden krankheitsbedingt nicht mehr zurück.

Das kann zu gefährlichen und lebensbedrohlichen Situationen führen!

Vorbeugende Maßnahmen zu Hause

- Ermöglichen Sie ausreichende Bewegungen, zum Beispiel durch Spaziergänge, und begleiten Sie den Menschen dabei.
- Bieten Sie Beschäftigung an und binden Sie die Person in den Tagesablauf so weit wie möglich ein.
- Verschließen Sie nach außen führende Wohnungs- bzw. Grundstückstüren oder sichern Sie diese mit einem Signalgeber (z.B. mit einem Glöckchen).
- Informieren Sie die Nachbarschaft, damit sie die hilfsbedürftige Person bei Bedarf nach Hause bringt oder zumindest die Angehörigen informiert.

Vorbereitungsmaßnahmen

Bereiten Sie folgendes für eine gezielte und effektive Suche im eventuellen Vermisstenfall vor:

- ein aktuelles Lichtbild
- eine genaue Personsbeschreibung
- eine Auflistung wichtiger Anlaufstellen mit Adressen und Telefonnummern
- eine Auflistung mit Gewohnheiten und speziellen Interessen
- die Krankengeschichte

Vorbereitungsmaßnahmen

- Kennzeichnen Sie die Kleidung der Person mit Namen, Telefonnummer und Adresse - auch ein Armband oder eine Notfallkarte ist möglich.
- Statten Sie die Person mit einem eingeschalteten Mobiltelefon aus, um sie kontaktieren oder gegebenenfalls bei Gefahr orten zu können (Aktivierung von „Find my Phone“).

Eine sehr gute Hilfestellung bietet das Formblatt „Vorbereitung auf einen möglichen Vermisstenfall“, zu finden auf der Homepage des Bundeskriminalamtes – www.bundeskriminalamt.at/vermisste

Vorbereitungsmaßnahmen

Das Formular richtet sich an Angehörige sowie an Pflege- und Betreuungspersonal von Personen, die zum unangekündigten Verschwinden neigen. Für den Fall, dass sich solche Menschen aus ihrem gewohnten Lebensumfeld entfernen, soll dieses Formular bei der Suche und Identifizierung helfen.

Bereits im Vorfeld können damit Informationen gesammelt und dokumentiert werden, die der Polizei dann sofort zur Verfügung stehen. So kann eine schnelle und zielgerichtete Suche eingeleitet und dadurch eine raschere Auffindung der vermissten Person ermöglicht werden.

Maßnahmen im Vermisstenfall

- Überprüfung der in unmittelbarer Nähe befindlichen Örtlichkeiten
- Versuch der Kontaktaufnahme mittels Mobiltelefon
- Kontrolle der GPS-Daten, sofern vorher aktiviert oder technisch eingerichtet
- Telefonische Verständigung der nächsten Polizeidienststelle oder über Notruf – 133 oder 112



Information und Kontakt

Bundeskriminalamt

Kompetenzzentrum für Abgängige Personen und Interpolfahndung

Josef Halaubek Platz 1

1090 Wien

Tel.: +43 (01) 24 836 – 985234 und 985267

KAP@bmi.gv.at

www.bundeskriminalamt.at/vermisste

www.facebook.com/bundeskriminalamt